

Qualifikationstraining

Leinders vorn / Kaffer um 14 Tausendstel dahinter / Henzler bleibt dran

Bas Leinders hat sich wieder an der Spitze der Deutschen Formel-3-Meisterschaft zurückgemeldet. Nach zwei Ausfällen vor zwei Wochen in Wunstorf steht der Tabellenführer einmal mehr auf der pole position. Der Belgier brachte den Dallara 398 Opel in 1:01.594 Minuten um den Flugplatzkurs von Zweibrücken. „Dabei hatte ich nicht einmal eine Superrunde“, kommentierte der 23jährige aus dem niederländischen Team van Amersfoort Racing. Bereits im freien Training war Leinders der absolut schnellste Mann auf dem 2,79 Kilometer langen Kurs im Saarland. „Ich wurde nur um 14 Tausendstel geschlagen, dies beunruhigt mich nicht sehr“, beschwichtigte Pierre Kaffer (Bad Neuenahr) nach den 45 Trainingsminuten. Der 21jährige aus dem Opel Team BSR schaffte im Martini MK 73 Opel eine Rundenzeit von 1:01.608 Minuten. Kaffer fühlt sich auf Flugplatzkursen sichtlich wohl: In Zweibrücken hatte er im Vorjahr sein erstes Formel-3-Rennen gewonnen. Vom dritten Startplatz wird Christijan Albers (Dallara 398 Opel) sein Debütrennen in Zweibrücken aufnehmen. „Ich finde die Strecke nicht schlecht, aber lieben tue ich sie auch nicht“, kommentierte der 19jährige Teamkollege von Bas Leinders.

Wolf Henzler (Nürtingen) steht mit seinem Martini MK 73 Opel beim Start des 13. Formel-3-Saisonrennens auf dem vierten Startplatz. „Nur noch den Flügel müssen wir leicht verstellen“, sprach der Tabellenzweite die Änderungen fürs Rennen an. Zufriedenheit herrschte auch bei Thomas Jäger (Martini MK 73 Opel), der sich den fünften Platz erkämpfen konnte. Eine sehr gute Leistung muß man Yves Olivier attestieren. Schon nach nur einer Runde mußte der Belgier seinen Dallara 398 Opel an der Box parken, um eine Getrieberevision durchzuführen. „Der vierte und fünfte Gang ist gebrochen“, ärgerte sich Olivier. Erst wenige Minuten vor Schluß schoß er wieder auf die Strecke, um noch den achten Startplatz zu retten. Ähnliches Pech auch bei Robert Lechner. Der Österreicher beklagte nach nur zehn Runden einen Differentialschaden am Dallara 397 Opel. Vom dritten Platz rutschte Lechner bis auf den zehnten Platz ab. „Dies ist nicht der erste Schaden dieser Art, es muß wohl ein Materialfehler vorliegen“, versuchte Lechners Teamchef Siggie Müller das Problem zu ergründen.

Rätselhafte Gesichter waren im Team von Hanspeter Kaufmann zu sehen. Die drei Benetton-Junioren liegen vereint am Ende des Feldes: Jeffrey van Hooydonk auf Platz 16, Thomas Mutsch auf Platz 20 und Johnny Mislijevic auf dem 21. und damit letzten Platz. Zufriedenheit hingegen bei Marcin Biernacki. Obwohl der Pole erst in Zweibrücken seinen brandneuen Dallara 398 Opel übernehmen konnte, schaffte er noch den 14. Platz. Zudem sitzt Biernacki nach seinem schweren Wunstorf-Unfall, bei dem er über eine der gefürchteten Landeleuchten gerauscht war, noch mit Schmerzen am Steißbein im Cockpit. Für eine brenzlige Situation sorgte Jaroslav Wierczuk im Dallara 398 Opel. Der Pole hatte sich in der Park-Kurve, gegenüber Start und Ziel, gedreht und blieb entgegen der Fahrtrichtung stehen. Etliche Autos mußten sich an Wierczuk vorbeischlängeln, ehe die Streckensicherung das Hindernis beseitigen konnte.